



## Herz für die Feuerwehr

Fichtenwalder Förderverein feierte 20-jähriges Jubiläum

FICHTENWALDE - Normalerweise sorgen sie ohne Gegenleistung für die Sicherheit ihrer Bürger - in Fichtenwalde ist die Arbeit der Feuerwehr aber keine Einbahnstraße. Seit 20 Jahren werden die Brandschützer von einem Förderverein unterstützt, der Anschaffungen bezahlt oder komplett finanziert und Kosten für Ausbildung und Jugendheim übernimmt. 160.000 Euro wurden laut Schätzungen bislang aufgebracht. Ende Dezember hat der 70-köpfige „Förderverein der Feuerwehr Fichtenwalde“ sein Jubiläum gefeiert - mit über 60 Gästen und den Glückwünschen auch prominenter Gäste. „Die starker Auftreten hat in Fichtenwalde das Zusammenleben positiv mitgesteuert“, so Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) in einem Glückwunschschreiben. Und auch Brandenburgs Bildungsminister Günter Baaske (SPD), der wie Steinmeier seinen Wahlkreis in der Region hat, bemerkte: „Ob Feuerwehrhelm oder Zapfenmarkt in Fichtenwalde weiß man, dass nur mit den Kameraden und dem Förderverein Vieles im Gemeindeleben gestemmt werden kann.“

Fichtenwaldes Ortswehrführer Sebastian Klant, der mit seinen Leuten allein im vergangenen Jahr rund hundert Einsätze zu absolvieren hatte, war persönlich erschienen, um zu gratulieren. „Der Förderverein gestaltet die Arbeit und die Entwicklung unserer Feuerwehr signifikant mit“, würdigte er. Besonders im Bereich der Nachwuchsförderung wüssten die Förderer Großes leisten - indem sie Leihmaterial finanzieren, über

sach Ausflüge und das beliebte Zeltlager ermöglichen. Dass die Kinder- und Jugendabteilung mit 31 Nachwuchsbrandschützern besonders stark aufgestellt ist, sei auch ein Verdienst des Fördervereins. In seiner Ansprache gab Vereinsvorsitzender Heinrich Dankers einen detaillierten Rückblick. So waren die ersten zehn Jahre nach der Vereinsgründung vor allem von deutlich sichtbaren Erweiterungen des Feuerwehrgerätehauses sowie der Erweiterung des Fuhrparks geprägt. Unter anderem wurde ein Löschfahrzeug neu angeschafft und ein für eine Waldgemeinde wichtiges Tank-Mischfahrzeug beschafft. Später folgten ein Mannschaftstransporter, Tragkraftspritze und Technik für den Schulungsraum. Zuletzt konnte sogar eine Küche im Gerätehaus eingerichtet werden.

„Wir geben aber nicht nur materielle Unterstützung“, unterstrich Dankers, „sondern durch unsere Mitwirkung auch ein Signal an die Kameraden, dass wir deren Arbeit sehr wohl zu würdigen wissen.“ Und so sind die Mitglieder auch zu Feiern im Ort präsent, wofür die Wehr oder richten sogar eigene Veranstaltungen wie den alle zwei Jahre statt findenden Feuerwehrball aus.

Auch Bürgermeister Bernhard Knuth würdigte die Arbeit des Vereins - und der Feuerwehr Fichtenwalde: „Natürlich nehmen wir als Stadt unsere Pflicht wahr, unsere Ortswehren modern auszustatten. Darauf aufbauend sorgen Sie aber dafür, dass die Feuerwehr Fichtenwalde immer noch ein Stück leistungsfähiger ist und dass sie so manches Mal über sich hinauswächst.“



Der Vereinsvorsitzende Erik Nagelmann, Thomas Baaske, Susanne Gensch, Heinrich Dankers und Udo Brackbach (v. l.). Foto: Veritas

## Plätzchen und Kekse vom Profi

Die Produktionshallen bei Firma Exner wurden zur „Weihnachtsbäckerei“

BEELITZ - Wie in den Vorjahren sind auch in der Adventszeit 2015 wieder fast Tausend Kinder aus Vorschulgruppen und Grundschulen aus Beelitz und der Region zu Gast bei der Bäckerei Exner gewesen. Gemeinsam mit den Bäckern dürfen sie mischen, kneten, ausstechen und dekorieren, die dabei entstandenen haus dekorierten Leckereien konnten selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.

Auch die 4. Klasse der Diesterweg-Grundschule war in der Vorweihnachtszeit zu Besuch: Stummend konnten die 25 Kinder sehen, welche Maschinen, wie viele Mitarbeiter und wie viele Zutaten zum Einsatz kommen, um die täglichen fast 15.000 Kunden der Bäckerei mit Gebäck und Brot zu versorgen. Die Kinder konnten direkt erleben, dass hier im Gegensatz zu den Backöfen zu Hause über 6.000 Plätzchen und Naschereien gleichzeitig gebacken werden können.

„Einblicke, die die Kinder sagen zum Schluss bringen“, berichtet Inhaber



Prof. Tobias Exner zeigt den Kindern, wie die Profis backen und dass es auch bei großen Mengen auf Tradition ankommt. Foto: Janette

Tobias Exner, der die jungen Gäste durch seine Backstube führt und mit ihnen Plätzchen aussticht. Er erklärte ihnen, worauf es ihm und seinem Team beim Backen und vor allem beim Weihnachtsgebäck ankommt: Auf die Wahrung der Tradition des Bäckershandwerks, die Verwendung von besten und ausschließlich natürlichen Zutaten und auf Frische. So garantiert er die höchste Qualität für seine großen und kleinen Kunden.

„Ich selbst habe die Backstube meines Vaters und das dortige Treiben immer in Stummend vorstellt, erklärt der gelernte Bäckereimeister und erinnert sich: „Zu Weihnachten war ich immer mitten im Geschehen.“ Eva-Andrea Feustel